

# "Steh auf und iss, sonst ist der Weg zu weit für dich!"

---

*Von Karl-Heinz Wahlen*

6. August 2021, 10:00

Elija ist am Ende! Eben erst hat er den Wettkampf mit den Priestern des Gottes Baal gewonnen (Elija = mein Gott ist JHWH), nun ist er auf der Flucht vor der Rache der Königin. Er sitzt unter einem Ginsterstrauch in der Wüste und wünscht sich nur noch den Tod.

Da rührt ihn der Engel Gottes an und spricht: "Steh auf und iss!" Elija findet ein Brot und einen Krug Wasser. Er isst und trinkt. Der Engel meldet sich wieder: "Steh auf und iss, sonst ist der Weg zu weit für dich!" Elija isst und trinkt erneut und wandert vierzig Tage und Nächte durch die Wüste zum Gottesberg.

Dort begegnet ihm der allmächtige Gott, der Dürre, Regen und Feuer schicken kann, in einem sanften Säuseln.

Immer wieder erleben Menschen Situationen, die sie an den Rand ihrer Möglichkeiten drücken. Naturkatastrophen wie die Fluten an der Ahr und in der Eifel oder wie die Feuer in Südosteuropa, Pandemien wie Corona, aber auch Leid und Tod in privatem Raum. Da braucht es jemanden, der einen wieder aufrichtet, der die Kraft gibt, den Lebensweg weiterzugehen.

In der Lesung an diesem Wochenende ist es der Bote Gottes, ein Engel, der Elija die Stärkung zukommen lässt, die ihn zu Gott führt.

In der Realität des Lebens sind es Menschen, die aufstehen und sich auf den Weg machen um anderen zu helfen, sie stärken, dass es weitergehen kann. So an der Ahr, in der Türkei, in Corona.

Aber auch die Helferinnen und die Helfer brauchen Stärkung, damit ihre Kräfte nicht nachlassen, sowohl die körperlichen, als auch die seelischen. In diese Situation hinein spricht Jesus: "Ich bin das Brot des Lebens" und "Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben".

Wir brauchen dieses Brot, damit unsere Lebenswege nicht zu weit für uns werden.

Pfarrer Karl-Heinz Wahlen